

Oberstufenzentrum Unterlangenegg: Neuntklässler starten Muscialprojekt mit differenzierter Begeisterung

Mit 60 Neuntklässler auf einer Bühne gemeinsam singen und dabei erst noch eine Geschichte erzählen. Dieses Projekt hat das Oberstufenzentrum Unterlangenegg gestartet. Unter der Leitung ihres Musiklehrers wollen sämtliche Neuntklässler aus dem rechten Zulgtal die Geschichte von Becky Sharp in einem Musical erzählen, das sie im Juni 2016 drei Mal aufführen werden.

Die Pausenglocke läutet und die sechzig Neuntklässler und Neuntklässlerinnen betreten das Musikzimmer. Sie begrüssen Mitja Staub, den Musiklehrer, suchen ihre Hefte, nehmen einen Stuhl und setzen sich an ihren gewohnten Platz. Nach einem kurzen Einstieg geht es auch gleich los mit Einsingen. «Ich brauch Arbeit. Ich brauch einen Job. Wer kann ihn mir geben?», tönt es durch das Musikzimmer. Die Schüler und Schülerinnen üben eines der zahlreichen Lieder des Musicals über Becky Sharp, das auch «Jahrmarkt der Eitelkeiten» genannt wird. Seit Beginn des Schuljahres üben sie die ersten Lieder ein. Im Juni 2016 werden sie das Musical drei Mal aufführen.

Gemeinsam ein Projekt erarbeiten

Der Musiklehrer und einer der Initianten des Projekts, Mitja Staub, begründet, wieso sie ein Musicalprojekt anstelle eines Theaters gestartet haben: «Ein Theater für 60 Schüler zu finden ist sehr schwierig. Bei einem Musical ist es einfacher, weil Musicals vielseitiger sind. Es braucht Leute für die Technik, für die Band, fürs Theater und den Chor.» Mit Mitja Staub, Sybille Hurni, Christa Zaugg und Tabea Suter arbeiten noch drei weitere Lehrkräfte tatkräftig am Projekt mit.

Normalerweise führt jede Klasse einzeln ein Theater auf, dieses Jahr sollen sie gemeinsam am selben Projekt arbeiten. Einfach war die Musicalauswahl trotzdem nicht. Es muss genügend Rollen haben, für die Schülerband spielbar sein und Chor- sowie Sololieder enthalten. Bei Becky Sharp, einem Musical von Claus Martin, treffen alle diese Faktoren zu. Mitja Staub ist begeistert vom Projekt und dies ist ihm während den Probelektionen auch anzumerken. Mit viel Enthusiasmus singt er vor, animiert die Schüler und bringt sie dazu, immer wieder dieselben Stellen zu üben und zu verbessern.

Singen ist nicht jedermanns Sache

Auf alle ist Mitja Staubs Funke der Motivation nicht übergesprungen. «Ich singe überhaupt nicht gerne, deshalb sagen mir Musicals auch nichts», meint Schüler Luca Müller. Ähnlich tönt es bei Cedric Etterli, der noch einen weiteren Aspekt hinzufügt, der gegen das Musical spricht: «Ich habe keine Lust, mich auf einer Bühne in den Vordergrund zu drängen.» Ihm würde ein Abschluss-theater genau so wenig gefallen. Am liebsten

würde er als Abschlussprojekt in ein weiteres Klassenlager fahren. Remo Bühlmann indes sieht das Ganze etwas optimistischer: «Die Lieder sind nicht mein Fall, aber ich würde gerne die Technik machen.» Nach etwas Überlegen fügt der Schüler an, dass er, wenn es unbedingt sein müsse, auch eine Theaterrolle übernehmen würde. Völlig begeistert vom Musical ist hingegen Christa Maurer: «Mir gefällt die Idee mit dem Musical, das wir alle zusammen erarbeiten. Ich würde gerne eine Rolle übernehmen, vielleicht auch ein Solo singen.» Die motivierte Schülerin ist bereits jetzt gespannt, wer welche Rolle bekommen wird. Dafür muss sie sich noch etwas gedulden, denn diese Frage wird erst im Dezember geklärt werden. Und vielleicht werden sich einige Einstellungen zum Musical noch ändern, nachdem alle Aufgaben verteilt sind. Musiklehrer Mitja Staub jedenfalls ist optimistisch und rechnet damit, dass sich mehrere Schülerinnen für die Hauptrolle melden werden.

Auswahl für Vorhangbediener

Auch beim Vorhangbediener wird er auswählen können, denn Cedric Etterli und Luca Müller meinen beide, dass sie höchstens diese Aufgabe übernehmen würden. Bis zur definitiven Rollenverteilung werden die Schüler und Schülerinnen weitere Chorlieder einstudieren. Viele freuen sich darauf, doch nicht alle. Einige nerven die Lieder schon jetzt. Da bleibt nur zu hoffen, dass sie sich damit noch anfreunden können. Denn aufgeführt wird das Musical erst Mitte Juni 2016 und bis dahin wird es wohl noch einige Male aus dem Musiksaal tönen: «Ich brauch Arbeit, ich brauch einen Job. Ich muss von irgendwas leben.»

Michelle Möri



60 Neuntklässler aus dem rechten Zulgtal haben unter der Leitung von Musiklehrer Mitja Staub ein Musicalprojekt gestartet.